

AKTS- Aktivitäten und Impulse

Liebe Lehrerinnen und Lehrer,
in diesem Dokument finden Sie Anregungen zur Weiterarbeit und an seinem Ende eine technische Hilfestellung für eigene webbasierte Akzente zum Projekt „Aktuelle Kamera versus Tagesschau“ (AKTS).

Inhalt

Anregungen	2
Die Macht der Bilder:	2
Ausführliche Analyse eines Nachrichtentextes:.....	3
Kommentar oder Nachrichtenmeldung?	6
Du bist dran!.....	9
Guten Abend liebe Klasse und willkommen zur Aktuellen Kamera...und zur Tagesschau ..	10
Podiumsdiskussion	11
Sind alle Nachrichten gleich?	11
Technische Hinweise	12
Hinweis zu „Antwort absenden“	12
Hinweise zum Dokumentationstool.....	12
Einbettung der H5P-Inhalte auf moodle	13

Anregungen

Die Macht der Bilder:



Grundlage: Im Kapitel über die „Botschaftsflüchtlinge“ werden die Nachrichtenmeldungen der Aktuellen Kamera und der Tagesschau miteinander verglichen. Auffällig ist dabei, dass während der Verlesung des Nachrichtentextes zu Beginn der Sendung in der Tagesschau ein Foto von offensichtlich glücklichen, aus dem Zug winkenden Flüchtlingen gezeigt wird. Die Aktuelle Kamera hingegen verzichtet auf ein Foto und zeigt nur einen Schriftzug.

Welche Gründe könnte die Redaktion der Aktuellen Kamera haben, auf ein Foto zur Illustration der Nachricht zu verzichten? Welche Gründe hingegen könnte die Tagesschau bewogen haben, die eigene Nachricht mit einem solchen Foto zu illustrieren? Nehmt dazu den Nachrichtentext zu Hilfe und versetzt euch in die jeweilige Situation der Nachrichtenredakteure hinein: Welche Aufgabe und Funktion sollte aus ihrer Sicht eine Nachricht haben? Hierzu könnt ihr auch im Kapitel „Aktuelle Kamera versus Tagesschau“ recherchieren.

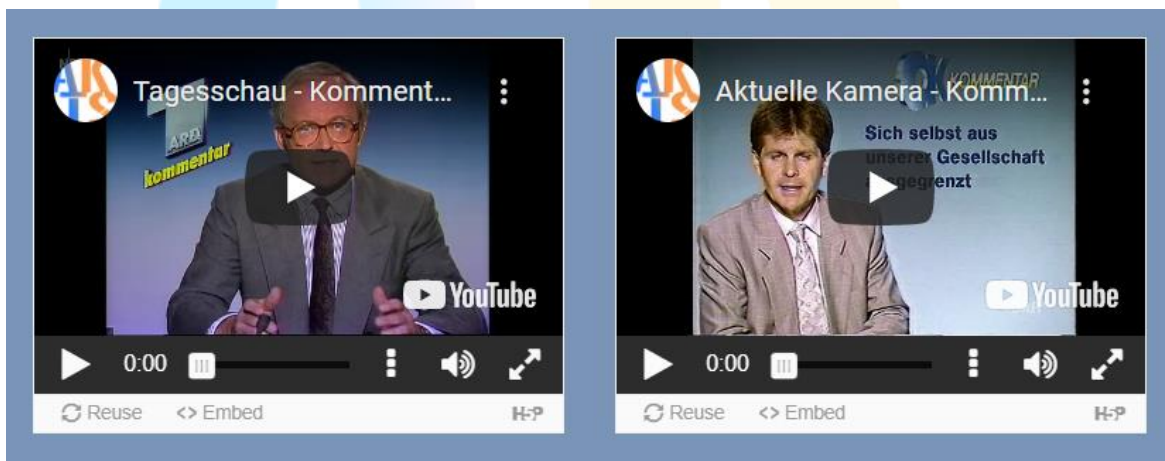
Lernziel: Die Schüler*innen werden durch diese Aufgabe auf ein scheinbar harmloses Detail gelenkt, das nur zu leicht übersehen wird: Auf die Fotos, Illustrationen, Statistiken, die die Nachrichtenverlese meist begleiten. Oftmals werden diese bildhaften Begleitmedien nur als Randinformationen zur Verdeutlichung des gesprochenen Textes gewertet. Doch das unterschätzt die Macht der Bilder!

Noch nie in der Geschichte der Nachrichten spielten Bilder eine so große Rolle wie heute. Allein schon die enorme Bilderflut, die täglich von Ereignissen auch aufgrund neuer digitaler Medien (Stichwort: Smartphone) produziert wird, unterstützt diesen Einfluss. Aber wie das hier angeführte Beispiel zeigt, war der bewusst gewählte Einsatz von Bildern und Verzicht von Bildern bereits zuvor gängige Praxis in der nachrichtlichen Berichterstattung.

Zu verdeutlichen, dass die Bilder mitunter eine größere Wirkung haben können als der gesprochene Text und dass es keine willkürliche und unbedachte Entscheidung ist, bestimmte Bilder auszuwählen, sie einzusetzen oder auf ihren Einsatz zu verzichten, dazu kann dieser aktive, von den Schüler*innen selbst vollzogene Vergleich beitragen.

Durch einen Transfer dieser Analyse auf Meldungen heutiger Nachrichtendienste – ganz gleich ob es Fernsehnachrichten, Meldungen in der Presse oder Push-Nachrichten von Messenger-Diensten sind – lassen sich die Schüler*innen möglicherweise für den Einfluss und die Macht der Bilder sensibilisieren.

Ausführliche Analyse eines Nachrichtentextes:



Grundlage: Im Kapitel über die „Botschaftsflüchtlinge“ werden die Nachrichtenmeldungen der Aktuellen Kamera und der Tagesschau miteinander verglichen. Wenn ihr beide Nachrichtentexte, die der Aktuellen Kamera mit der Meldung in der Tagesschau vergleicht – was fällt euch schon rein formal auf, wenn ihr die jeweilige Anzahl der Einzelberichte über das Ereignis, die Zahl der über das Thema Botschaftsflüchtlinge hinausgehende Meldungen und die Gesamtlänge der Meldungen über die Botschaftsflüchtlinge miteinander vergleicht?

In welcher Nachrichtensendung wird dem Ereignis „Botschaftsflüchtlinge“ mehr Platz eingeräumt?

Was lässt sich aus dem unterschiedlichen Stellenwert, den das Thema offenbar in beiden Nachrichtenformaten besitzt, schließen?

In beiden Sendungen wird ein Kommentar gesprochen. Gibt es Anhaltspunkte, dass die Kommentare nicht vom Kommentarsprecher selbst verfasst wurden? Und wenn sich solche Indizien finden – aus welcher Quelle könnte der Kommentartext stammen? Und wie bewertet ihr diese Form des Kommentars mit Blick auf einen unabhängigen Journalismus?

Wie werden die Vorgänge rund um die Flüchtlinge in den Botschaften von den Kommentarsprechern eingeordnet? Analysiert die Texte und findet heraus, ob hier unterschiedliche Positionen eingenommen werden.

Was glaubt ihr, mit welchem Ziel findet die Berichterstattung in der Aktuellen Kamera statt:

- um die Zuschauer der Aktuellen Kamera zu überzeugen?
- um andere DDR-Bürger von einer Flucht in eine Botschaft abzuhalten?
- um Argumente für die Unentschlossenen in der DDR zu liefern, nicht zu fliehen?
- um die Bürger der BRD, die – wie in grenznahen Gebieten oder in Westberlin die Aktuelle Kamera empfangen konnten - zum Nachdenken anzuregen?
- um die Lebensweise der Bundesbürger in Frage zu stellen?

Stelle ein Ranking auf: Welche Argumente / Gründe scheinen dir am ehesten, welche am wenigsten zuzutreffen? Begründe warum!

Welche möglichen Ziele der Berichterstattung in der Tagesschau lassen sich finden? Unterscheiden sich diese von denen der Aktuellen Kamera? Wann ja, worin liegen die Unterschiede?

Lernziel: Die Analysevorgaben zu den Nachrichtensendungen nach formalen wie inhaltlichen Kriterien führt zu einer fokussierten Wahrnehmung der darin enthaltenen Informationen, Argumentationen und Meinungen. Allein der formale Aufbau der Sendungen lässt Rückschlüsse auf mögliche beabsichtigte „Botschaften“ an die Zusehenden zu. Dabei wird deutlich, dass den Machern der Aktuellen Kamera zum einen an einem Herunterspielen des Sachverhalts gelegen war. Dies wird deutlich, dass die Meldung zwar ein „Aufmacher“ ist, aber letztlich nur eine unter vielen weiteren Meldungen ist und zeitlich wesentlich weniger Raum in der Sendung einnimmt als in der Tagesschau. Zum anderen zeigt der Kommentar in der Aktuellen Kamera, wie sehr sich das Regime gefordert sieht, die Ereignisse und vor allem das eigene Handeln zu rechtfertigen – dies umso mehr, als man davon ausgehen konnte, dass sehr viele DDR-Bürger Westfernsehen und damit die von dort ausgestrahlten Nachrichtensendungen verfolgt haben.

Die Tagesschau tritt demgegenüber wesentlich neutraler in ihrer Darstellung auf, indem sie zunächst einen Überblick über den Sachstand in der Entwicklung der Ereignisse gibt. Aber auch hier ist damit zu rechnen, dass man sich bewusst war, dass auch Bürger in der DDR Westnachrichten schauen. Die Bilder glücklicher Geflüchteter geben vor allem auf die nachvollziehbare Emotionalität der Situation wieder. Der Off-Ton unterstreicht dies an einer Stelle besonders, wenn es heißt:

„Tränen der Freude und der Erleichterung. Denn in diesen ersten Minuten bisher nie erlebter Freiheit spüren die Flüchtlinge, dass es auch für sie in Zukunft aufwärts gehen kann.“

Die Suggestion: Vor allem im freien Westen kann es eine zukunftsorientierte Erfüllung der eigenen Lebensperspektive geben. An ein Scheitern denkt hier zu diesem Zeitpunkt niemand.

Im Kommentar von Martin Schulz hingegen wird deutlich, dass dies aber keineswegs selbstverständlich ist, wenn er betont, dass für die westdeutschen Politiker und auch auf die Bundesbürger eine besondere Verantwortung und auch (wirtschaftliche) Herausforderung zukommt und indem er sagt:

„Sonntagsreden wird keiner mehr halten können, schwätzt nicht wird man den Politikern sagen, sondern handelt und das gilt für alle Parteien. Das gemeinsame Wohlergehen aller Deutschen darf nicht zum Wahlkampfthema verkommen. Wir alle sind nun aufgerufen zu helfen, denn Hilfe brauchen jetzt nicht wir - sondern die 16 Millionen Landsleute, die ja nicht allesamt flüchten können. Ein großes wirtschaftliches Hilfsangebot, das wäre das Erste und das Mindeste, was jetzt Not tut. Die Flüchtlinge, das ist ja schon errechnet, die werden unseren Wohlstand steigern - also ist es in jeder Beziehung sinnvoll zu helfen.“

Es zeigt sich, dass erst die Ergänzung der Nachrichtenbilder durch den Wortkommentar die ganze Perspektive auf die Geschehnisse eröffnet, indem er neben der Einheits- und Freiheitseuphorie auch nachdenkliche und kritische Töne anschlägt. Eine offene Kritik und Mahnung an die Politiker, ein Appell an die Bundesbürger – alles in allem eine Haltung, die unabhängig vom Einzelereignis für die Berichterstattung in der Aktuellen Kamera zum Beispiel gegenüber der eigenen Staatsführung nicht denkbar gewesen wäre.

Die Analyse der Nachrichtentexte kann auf mehreren Ebenen und Schwierigkeitsgraden erfolgen:

Die langatmigen und komplexen Ausführungen des Nachrichten- und Kommentarsprechers können auf einer primären Ebene wahrgenommen werden, die möglicherweise die meisten DDR-Bürger auch so erfahren haben: Dem Abspulen von ideologischen Phrasen gegen den sogenannten imperialistischen Klassenfeind.

Die sekundäre Ebene einer durchdringenden Hermeneutik erfordert hingegen historisches Wissen, das Deuten von Metaphern, die Kenntnis der journalistischen Praxis und des politischen Selbstverständnisses der SED als führende Kraft einer sozialistischen und damit als gerecht und friedliche definierten Gesellschaft.

Je nach Jahrgangsstufe, Schulform und Vorkenntnissen lassen sich diese Themen für den Einsatz im Unterricht individuell skalieren: Von der Rezeption der Bild- über die Text- bis zur Kommentarebene. Für manche Klassen und Unterrichtsformen (Projektunterricht, WPU, Doppelstunde, Vertretungsunterricht, ...) lassen sich so je angepasste UE durchführen.

Kommentar oder Nachrichtenmeldung?



Beitrag der Tagesschau

TRANSKRIPT TAGESSCHAU

Beitrag der Aktuellen Kamera

TRANSKRIPT AKTUELLE KAMERA

Grundlage: Im Kapitel „Wolf Biermann“ werden die Beiträge der Aktuellen Kamera und der Tagesschau zur Ausbürgerung des Liedermachers aus der DDR verglichen. Während der Beitrag der Tagesschau dazu aus einer Nachrichtenmeldung (nicht im Video enthalten) und einem Kommentar bestand, sendete die Aktuelle Kamera ausschließlich eine Verlesung aus dem „Neuen Deutschland“. Die Zeitung ist das offizielle Organ der „Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands“ (SED) und gibt – weil die SED allein die Regierungspolitik bestimmt – die Haltung des Staates in allen Lebensbereichen seiner Bürger wieder.

Informiere dich zunächst in den Videos im Kapitel „Was sind Nachrichten?“ (News – damals und heute) darüber, was „Nachrichten“ von einem „Kommentar“ unterscheidet.

Höre Dir dann zunächst beide Beiträge zu Wolf Biermann an und entscheide danach, welches deiner Meinung nach ein Kommentar und welches eine Nachricht ist. Wie würdest du deine Entscheidung erläutern?

Lesen Sie dann die Texte der Sprecherin und des Sprechers in den Transkriptionen durch und überlegen Sie anhand der Kriterien für eine Nachricht, ob Sie bei Ihrer Meinung bleiben. Sie können sich zum besseren Vergleich eine Tabelle anlegen und in einer Spalte die Textstellen notieren, die für und in einer zweiten Spalte die gegen eine Nachricht oder einen Kommentar sprechen. Hat sie sich geändert? Wenn ja, in welche Richtung und warum? Diskutieren Sie im Anschluss über Ihre Haltung. Können Sie sich auf ein Urteil einigen?

Welche Haltung Wolf Biermanns zur DDR stellt der Beitrag von Eberhard Kuhrau in den Tagesthemen vor, wenn er sagt: *Die DDR „hat sich getrennt von einem Mann, der sich wie wenige zu diesem Staat bekannte, ihn Heimat nannte und aus dieser grundsätzlichen Zustimmung das Recht herleitete, diesen Staat auch zu kritisieren.“*

Welche Haltung Wolf Biermanns zur DDR stellt der Beitrag von Elisabeth Süncksen in der Aktuellen Kamera vor, wenn sie vorliest: *„Ein Herr Biermann konnte hier [in der DDR] sogar*

über zehn Jahre leben, ohne zu arbeiten. [...] Was wir geschafft haben, das ist in erster Linie das Werk der Arbeiter. Biermann hat dazu jedenfalls nichts beigetragen.“

Worin unterscheiden sich diese unterschiedlichen Sichtweisen auf Wolf Biermanns Persönlichkeit und Haltung zur DDR? Haben sie für dich denselben Wahrheitsgehalt? Begründe!

Schreibe einen Tweed einmal in Form einer Nachrichtenmeldung und einmal als Kommentar zum letzten öffentlichen Auftritt eines von dir frei gewählten Prominenten. Achte darauf, die jeweiligen Kriterien für die Formate einzuhalten und vermeide „Hate Speech“ und „Fake Infos“. Lest euch die Ergebnisse gegenseitig vor und diskutiert und kritisiert sie untereinander.

Im Beitrag der Aktuellen Kamera heißt es weiterhin: *„dass [in der BRD] jede progressive Betätigung bespitzelt und mit Repressalien belegt wird, das alles stört Biermann nicht.“*

In dem Auszug wird darauf angespielt, dass in der BRD die politischen Aktivitäten von Mitgliedern der Kommunistischen Partei zu dieser Zeit vom Verfassungsschutz überwacht und mitunter sogar Berufsverbote für Beamte ausgesprochen wurden. Hintergrund war die Befürchtung, dass mit diesen Aktivitäten auf eine Unterwanderung der bundesdeutschen Demokratie hingearbeitet werden sollte. Dass sich Wolf Biermann durchaus auch kritisch gegenüber bestimmten politischen Entwicklungen und Maßnahmen in der BRD äußerte, wird hier unterschlagen.

Ebenso die Tatsache, dass es die Staatssicherheit war, die Wolf Biermann „bespitzelte und mit Repressalien belegte“. Welche das sind, darüber kannst du dich im „Abstecher“ zu „Biermanns Erfahrungen mit der Staatssicherheit (Stasi) in der DDR“ informieren.

Welche Punkte listet das „Strategiepapier gegen Biermann“ auf, mit denen die SED und die Staatssicherheit ihm schaden wollten?

Was könnte deiner Meinung nach das Ziel solcher Aktionen gewesen sein?

Nachdem du Kenntnis von den Aktivitäten der Stasi gegen Wolf Biermann hast – wie bewertest du die Aussagen im Nachrichtentext der Aktuellen Kamera zu seiner Ausbürgerung?

Wie siehst du das Vorgehen der DDR-Behörden? Schreibe einen Leserbrief an das „Neue Deutschland“ und an die Verantwortlichen der Aktuellen Kamera, in dem du deine Meinung zur Ausbürgerung Wolf Biermanns äusserst.

Was meinst du: Wo würde ein solcher Brief eher veröffentlicht – in einer Westzeitung oder im „Neuen Deutschland“? Begründe deine Einschätzung.

Hätte ein solcher Brief Konsequenzen? Wenn ja, welche könnten das sein: In der BRD, in der DDR?

Lernziel: Nachrichtenmeldungen und Kommentare gehören zu den wichtigsten Formaten im Journalismus. Beide gehören klar getrennt, doch das geschieht nicht immer. In der

Berichterstattung der Aktuellen Kamera waren viele politische Nachrichten zugleich Meinungsäußerungen, die von der SED-Parteiführung vorgegeben waren – und auch genau so penibel vorzulesen waren. Wie wichtig es ist, beides voneinander zu trennen, macht der Vergleich im Fall Ausbürgerung Wolf Biermann deutlich. Neben der Darstellung des Vorgangs tritt in der Tagesschau die Meinung des Kommentators über diese Aktion. Damit konnte sich jeder Zusehende eine eigene Meinung bilden und entscheiden, ob er den Argumenten des Kommentators folgen möchte. Diese Wahl haben die Zusehenden der Aktuellen Kamera nicht gehabt. Hier wird mit der Nachricht von der Ausbürgerung zugleich die Meinung der Partei und des Staats untrennbar verwoben – die Möglichkeit, eine eigene Perspektive zu den Geschehnissen zu entwickeln so zumindest erschwert.

Der Vergleich beider Darstellungen über ein- und denselben Vorgang soll die Schüler*innen mit den Formaten „Nachrichtmeldung“ und „Kommentar“ bekannt machen, ihnen deren unterschiedliche Funktionen aufzeigen und aktiv – auch in heutigen Formaten von Messenger-Diensten – zu eigenen Formulierungen anregen. Letztlich befähigt dies die Schüler*innen dazu, sachliche Aussagen von kommentierenden Akzentuierungen und Aussagen zu unterscheiden und dabei auch auf ein mögliches Framing zu achten. Gefördert werden die Zuseh- und Zuhörkompetenz, die Sensibilität für Sprache und deren Manipulationsmöglichkeiten sowie die Übertragung dieser Eigenschaften auf heutige Nachrichtendienste. Letzteres wird insbesondere dann wichtig, wenn sich Nachrichten oder solche, die sich dafür ausgeben, an Redaktionen vorbei direkt an ihre Rezipienten wenden. Die Tweeds von bestimmten Politikern, Prominenten oder Organisationen stehen dafür zu Tausenden Pate.

Der Exkurs in die Aktivitäten der Staatssicherheit bei der Überwachung von Wolf Biermann und Zersetzungsbestrebungen eines normalen bürgerlichen Lebens unterstreicht noch einmal, wie sehr die Nachrichten der Aktuellen Kamera Teil eines staatlich gelenkten Agitations- und Propagandaapparates waren. Dies allerdings, ohne dass die Redakteure zwingend von den Aktivitäten der Stasi Kenntnis haben mussten. Allein die oktroyierte Verlese des Neuen Deutschland-Artikels trägt hierzu bereits bei. Damit werden aber auch die Gefahren einer gesteuerten und abhängigen Presse besonders deutlich. Hier ist keine freie und kritische Presse als „vierte Gewalt“ wirksam, die sich nicht für die offenen oder geheimen Operationen instrumentalisieren lässt.

Diese, für die Demokratie elementare Bedeutung einer freien Presse zu erkennen, ist ein wichtiges Lernziel, das ihre Schüler*innen aus der Beschäftigung mit diesem Kapitel zu Wolf Biermann erlangen können.

Du bist dran!

Grundlage: Im Kapitel „NEWS – damals und heute“ kannst du dich in einem Rollenspiel als Journalist*in erproben. Du kannst dich dabei auch mit anderen aus deiner Klasse zu einem „Recherche-Netzwerk“ zusammenschließen – so habt ihr vielleicht mehr Ideen und Energie, den hier genannten Skandalen auf den Grund zu gehen.

In beiden Recherche-Aufträgen geht es um das Verschweigen von wichtigen Informationen, deren Geheimhaltung möglicherweise lebensgefährliche Folgen haben können. Nehmt die dort gestellten Aufgaben nicht auf die leichte Schulter, denn solche Fälle sind nicht unrealistisch, sie könnten so passiert sein.

Wenn du alleine oder im Netzwerk eine oder beide Aufgaben gelöst hast, dann diskutiere in der Gruppe, warum man so wie im Rollenspiel vorgegeben vorgehen sollte. Überlegt noch einmal, ob es reichen würde, nur eine Person zur Problematik zu befragen oder ob es sinnvoll und fair wäre, mehrere Seiten zu befragen und so möglicherweise zu unterschiedlichen Sichtweisen zu kommen.

Verfasst im Anschluss eine fiktive Nachrichtenmeldung und dazu einen Kommentar zu euren gedachten Ergebnissen – denkt euch dabei im Rollenspiel verschiedene Positionen aus, die von den von euch interviewten Personen stammen (z.B. ein Vertreter des Gesundheitsamtes und eine Vertreterin einer Metzgerei) könnten. Überlegt euch, wie in den jeweiligen Texten mit widersprüchlichen Aussagen umgehen würdet.

Lest anschließend eure Ergebnisse in der Klasse vor und diskutiere darüber: Kommen alle wichtigen Informationen vor? Sind sie klar und verständlich formuliert? Verstehe ich als Zuschauer*in oder Zuhörer*in, wie brisant die Nachricht ist? Und welche Meinung dazu findet sich im Kommentar? Kann ich mich dieser Meinung anschließen? In welcher Form sollen Nachricht und Kommentar erfolgen: im Fernsehen? Im Radio? In der Zeitung? Auf Twitter, Facebook und Co? Und warum wählt ihr eines oder mehrere dieser Medien – und welche unterschiedlichen Folgen könnte das haben?

Lernziel: Dieses Rollenspiel orientiert sich an Themen, die sich in Augenhöhe mit ihrer Lebenswelt befinden. Anders als bei Fragen z.B. der Renten- Steuer- oder Verkehrspolitik sind die Jugendlichen hier direkt vorstellbar von den Auswirkungen eines solchen Skandal betroffen. Sie können die Problematik nachvollziehen – und erfahren zugleich, wie aufwendig und strukturiert eine seriöse Berichterstattung dazu ist. Dazu gehört eine gründliche Recherche, für die ich mir als Journalist zunächst selbst gute, d.h. der Aufklärung der Sache dienende Fragen stellen muss. Dann ist es notwendig, mehrere Beteiligte zu befragen – schließlich gilt es, möglichst alle Seiten zu betrachten, um nicht Fehlinformationen oder einem schiefen Meinungsbild aufzusitzen. Und abschließend stellt sich die Frage, auf welche Weise und in welchem Medium veröffentliche ich meine Ergebnisse, um eine möglichst große Verbreitung zu erfahren, aber auch in einer Weise, die ernst genommen wird und dabei nicht in Panikmache ausartet.

Diese journalistischen Grundkompetenzen selbst einmal zumindest gedanklich einmal auszuprobieren, unterstützt das Verständnis für die wichtige Rolle des Journalismus in seiner investigativen Arbeit. Nur so können unabhängig von Politik, Wirtschaft und Einzelinteressen

Probleme öffentlich werden. Dabei mag ein Ergebnis sein, dass der vielseitig erhobene Vorwurf der sog. „Lügenpresse“ und seiner verwandten begrifflichen Spielarten selbst dem Interesse entspringt, eine solche Aufklärungsarbeit zu diskreditieren.

Voraussetzung für einen solchen seriösen und aufklärenden Journalismus ist allerdings, dass er sich selbst immer wieder überprüft, ob der die o.g. Kriterien auch selbst erfüllt. Auch das wäre eine wichtige Erkenntnis für die Schüler*innen.

Guten Abend liebe Klasse und willkommen zur Aktuellen Kamera...und zur Tagesschau

Grundlage: In dieser Aufgabenstellung schlüpfen Ihre Schülerinnen und Schüler in die Rolle von Nachrichtenmoderator*innen und erstellen selbst eine Nachrichtensendung im Stil der Aktuellen Kamera und der Tagesschau.

Vorbereitung: Um eine möglichst konzentrierte Atmosphäre für eine Nachrichtensituation zu schaffen, sollte ein kleines Nachrichtenstudio im Klassenraum inszeniert werden. Dies lässt sich mit einfachen Mitteln herstellen. Die Logos sowie Bilder in den jeweiligen Nachrichtenformaten von Aktueller Kamera bzw. Tagesschau lassen sich als Hintergrund auf einem Whiteboard abbilden. Davor wird der Platz des Sprechers bzw. der Sprecherin eingerichtet, wozu auch ein Mikrofon für die Aufnahme auf den Tisch gestellt wird. Die Kamera in zentraler Position nimmt die Nachrichtenverlese auf. Jetzt fehlt nur noch ein geeignetes Thema, um eine Nachrichtenmeldung zu formulieren. Diese Meldung kann anschließend von einem Bericht mit einem Interview vertieft und abschließend von einem Kommentar bewertet werden.

Lernziel: Durch die Produktion wird vertieft, was bislang theoretisch erarbeitet wurde. Themen wie Stil, Haltung, politische Vorgaben, Freiheit des Wortes, Pressefreiheit werden diskutiert. Ebenso muss überlegt werden, wie formuliert wird, wie verknappt und doch hinreichend berichtet werden kann. Auch welche Nachrichtenstandards bedacht werden sollen und welche Unterschiede die medialen Wege in der Präsentation derselben Nachricht machen. Schließlich gilt es zu erkennen, wie aufwendig es ist, eine Nachrichtensendung zu produzieren.

Der Kameramitschnitt ermöglicht es, im Anschluss die Unterschiede in den beiden Darstellungen der Aktuellen Kamera und der Tagesschau noch einmal pointiert herauszuarbeiten und zu diskutieren.

Eine weiterführende Aufgabe kann dann sein, die abendlichen Nachrichten von Tagesschau und heute journal zu sehen und entweder in Gänze oder ein beide Male vorkommendes Thema systematisch miteinander zu vergleichen. Die Ergebnisse ließen sich im Homeschooling ebenso diskutieren wie im Präsenzunterricht.

Podiumsdiskussion

Grundlage: Organisiert eine Podiumsdiskussion zu einem im Projekt angesprochenen Diskussionspunkt (z.B. Zensur, „Fake News“, Meinungs- und Pressefreiheit, Cancel Culture, Unabhängigkeit der Medien). Verfasst dazu vorab zu einem Thema eine Nachricht, die dann kontrovers auf der Podiumsdiskussion erörtert wird.

Vorbereitung: Recherche und Einordnung verschiedener Positionen zum Thema, Einladen der Lokalpresse, Mikrofone und ggf. Geräte zur Aufzeichnung.

Lernziel: Die Schüler*innen haben so die Möglichkeit, ganz praktisch die Problematik zu erfahren und zu erkennen, einerseits „objektiv“ zu berichten, ohne versehentlich ins Framing zu kommen. Andererseits aber auch ihre Positionen zu vertreten, ohne den Vorwurf zu erhalten, man würde manipulieren oder zensieren. So können sie mit anderen über ein möglicherweise kontroverses Thema ins Gespräch kommen, andere Meinungen reflektieren, akzeptieren und schließlich die lokalen Pressevertreter und deren Berufspraxis kennenlernen.

Sind alle Nachrichten gleich?

Grundlage: Bildet fünf Gruppen und berichtet über dasselbe Ereignis, z.B. das Schulfest. Die Beiträge sollen die wichtigsten W-Fragen (z.B. Wer? Wo? Wann? Was? Wie? Warum? Welche Quelle / woher stammt die Information? Welche Folgen?) beantworten. Im Anschluss werden die Nachrichten auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede verglichen und die Ergebnisse hinsichtlich Framing, Falschinformationen oder Manipulation diskutiert.

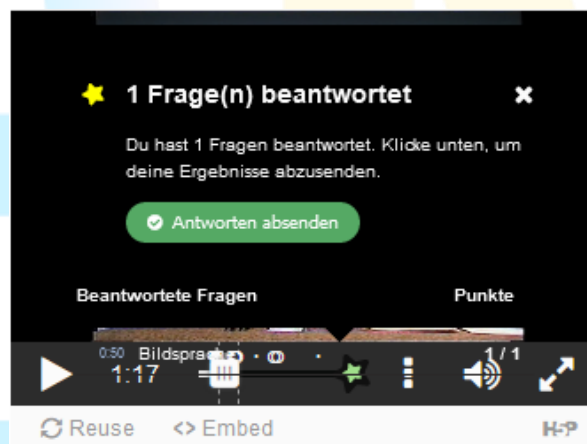
Vorbereitung: Festlegung auf Medienform (Audio, Video, Presseartikel, Instagram-Story) und Beschaffung der benötigten Technik.

Lernziel: Die Aufgabe dient dazu, Nachrichten besser hinterfragen und beurteilen zu können, um beispielsweise seriöse von unseriösen Quellen zu unterscheiden. Darüber hinaus stärkt es die Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler durch die technische Umsetzung und durch die inhaltlich-konzeptionelle Arbeit. Vor allem werden sie für die Schwierigkeit sensibilisiert, anderen einen im Anspruch „neutralen“ oder „objektiven“ Bericht eines Ereignisses zu liefern – dabei aber womöglich feststellen zu müssen, dass doch subjektive Einschätzungen in ihre Darstellung eingeflossen sind. So wird auch deutlich, dass nicht jeder Fehler oder jedes Missverständnis eine absichtliche Manipulation, Lüge oder „Fake News“ ist.

Technische Hinweise

[Hinweis zu „Antwort absenden“](#)

Am Ende eines interaktiven Videos wird einem die Möglichkeit geboten, die Antworten abzusenden. Dadurch schließt man das gesamte interaktive Video ab und gibt die angegebenen Antworten zur anonymen Protokollierung an den/die Seiteninhaber*in ab. [Im Falle einer Einbettung des Tools in Ihren moodle-Kurs](#) sind das Sie selbst. Das Absenden der Antworten ist optional und hat keinen Einfluss auf die Nutzung des Videotools mit seinen interaktiven Aufgaben. Es muss also nicht durchgeführt werden.



[Hinweise zum Dokumentationstool](#)

Bei Inhalten, die es ermöglichen, einen von den Schüler*innen selbst geschriebenen Text zu exportieren, erhält der/die Seiteninhaber*in diesen Text nicht. Stattdessen ist es hierbei möglich, dass die Schüler*innen die Texte untereinander aktiv tauschen oder sie einer Lehrkraft zur Lernkontrolle schicken.

Deine Gedanken zu
Cancel Culture

Cancel Culture

Text exportieren

Text exportieren

Hier kannst du deinen Text kopieren oder exportieren.

[Dokument erstellen](#)

Einbettung der H5P-Inhalte auf moodle

Die H5P-Inhalte auf der Seite des Projekts lassen sich herunterladen und in moodle einbinden, wenn Sie die Möglichkeit haben, das H5P-Plugin zu installieren. Das ermöglicht Ihnen, die Aufgaben in anderen Kontexten einzusetzen und die Antworten der Schülerinnen und Schülern einzusehen. Eine Installationsanleitung finden Sie auf der [Seite der H5P-Entwickler*innen](#). Da diese Seite im Original nur auf Englisch verfügbar ist, können Sie auf eine [verständliche Übersetzung des Google-Übersetzers](#) zurückgreifen.